

Anna Sophia Messner / Katharina Hey

Die Gründungsgeschichte Israels aus drei Perspektiven

Exkursion nach Israel vom 21. bis 28. Mai 2010

Die Exkursion zum Hauptseminar von Prof. Michael Brenner fand vom 21. bis 28. Mai 2010 auf den Spuren der Vorgeschichte und Gründung des Staates Israel in Jerusalem statt. Das Leo Baeck Institut stellte seine Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen Referate der Studierenden zu Themen wie „Juden und Araber im Osmanischen Reich“, „Die frühe Mandatszeit“ und „Teilungspläne“ zu interessanten und anregenden Diskussionen führten. Die Gliederung der Themen, die eine Dreiteilung in die britische, die jüdische und die arabische Sicht vorsah, gab die Möglichkeit, diese Epoche und ihre Problematiken von allen drei Seiten gleichermaßen zu beleuchten und somit die Atmosphäre dieser Zeit zu verdeutlichen.

Einen besonderen Höhepunkt der Exkursion bildeten die Gastvorträge renommierter Historiker und Journalisten, die Professor Brenner für das Seminar gewinnen konnte. So sprach der Historiker und Journalist Tom Segev zum Thema „Als die Juden noch Palästinenser waren“ und hob vor allem die britischen Beweggründe für eine Mandatsübernahme in Palästina hervor. Emanuel Gutmann, Professor emeritus für Politikwissenschaften an der Hebrew University of Jerusalem erläuterte das Verhältnis von „Staat und Religion während der Mandatszeit“ und verdeutlichte dabei, dass bereits während der osmanischen Herrschaft der Grundstein für die Verteilung von religiösen und politischen Verwaltungskompetenzen für die jüdische und die arabische Bevölkerung gelegt worden war. Gutmanns Kollege, Prof. Shlomo Avineri, berichtete über „The Emergence of Jewish Self-Government in Mandatory Palestine as the Foundation of Israeli Democracy“ und zeigte, dass die heutigen Verwaltungsinstanzen des politischen Systems in Israel ihren Ursprung in denen der jüdischen Gemeinden der Diaspora haben. Benny Morris, der an der Ben Gurion University in Beersheva Middle East History lehrt, hielt einen Vortrag in der Hebräischen Universität auf dem Scopus Berg

über sein kontrovers diskutiertes Buch „The Birth of the Palestinian Refugee Problem“. Da uns die Gastreferenten auf Grund der vorbereiteten Lektüre für das Seminar und teilweise auch durch ihre Vorträge am Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur in München bekannt waren, ergaben sich interessante und aufschlussreiche Diskussionen zwischen Studenten und Vortragenden.

Der Besuch von kulturellen und historischen Einrichtungen ermöglichte es, einen breitgefächerten Eindruck von der thematisierten Zeit zu gewinnen. So erhielten wir im Tower of David Museum und im Rockefeller Museum eine Einführung in die Geschichte dieser Museen, deren Rolle in der britischen Mandatszeit und die in diesen wiederum dargestellte Geschichte Palästinas. Eine abendliche Führung durch das Jerusalem der britischen Mandatszeit, vorbei am legendären und historisch bedeutenden King David Hotel, beleuchtete die Errungenschaften jener Epoche, wie zum Beispiel das Wasserleitsystem, das auch heute noch in derselben Form Jerusalem mit Wasser versorgt.

Die Fährte der Kultur führte ebenso nach Tel Aviv, in die Hauptstadt des Zionismus, die während der britischen Mandatszeit Jerusalem als Kulturhauptstadt abgelöst hatte. Im Wohnhaus des Nationaldichters Chaim Nachman Bialik wurde die kulturelle Atmosphäre, die in den 1920er Jahren in Tel Aviv vorherrschte, bildhaft gemacht. Das Stadtmuseum im ehemaligen Rathaus des ersten Bürgermeisters Meir Dizengoff dokumentierte mit Fotografien der Zeit die Geschichte der Stadt, deren Architektur, geprägt vom Bauhausstil der 1930er Jahre, im Bauhaus-Museum Erläuterung fand. Im Etzel-Museum wurde uns von einem Zeitzeugen und Mitglied von Etzel, einer Splittergruppe der jüdischen paramilitärischen Organisation Haganah, der erbitterte Kampf um die jüdische nationale Unabhängigkeit vor Augen geführt.

Das Zusammentreffen mit Studenten des Richard Koebner Minerva Zentrums für Deutsche Geschichte der Hebräischen Universität auf dem Scopus Berg in Jerusalem und das gemeinsame Abendessen führten zu einem angeregten Gedanken- und Kulturaustausch, der nun durch entstandene Freundschaften und nicht zuletzt mit dem Gegenbesuch der Studenten in München im Juli dieses Jahres, im Rahmen einer Exkursion, weitergeführt wurde. Diesen wertvollen Austausch ermöglichte auch die finanzielle Unterstützung des Schul- und Kultusreferats der Landeshauptstadt München.



Für die außerordentlich gelungene Exkursion gilt unser Dank Professor Michael Brenner für die Leitung des Seminars, die inhaltliche Konzeption sowie seine Anregung zu spannenden und lehrreichen Diskussionen. Besonderer Dank gilt auch Noam Zadoff. Mit Hilfe seiner Organisation und als geduldiger Ansprechpartner in allen Angelegenheiten und zu jeder Zeit, war er eine tragende Kraft der Exkursion.

Die Teilnehmer der Jerusalem-Exkursion mit (von rechts) Prof. Shlomo Avineri, Michael Brenner und Anja Siegemund, Direktorin des Leo Baeck Instituts in Jerusalem